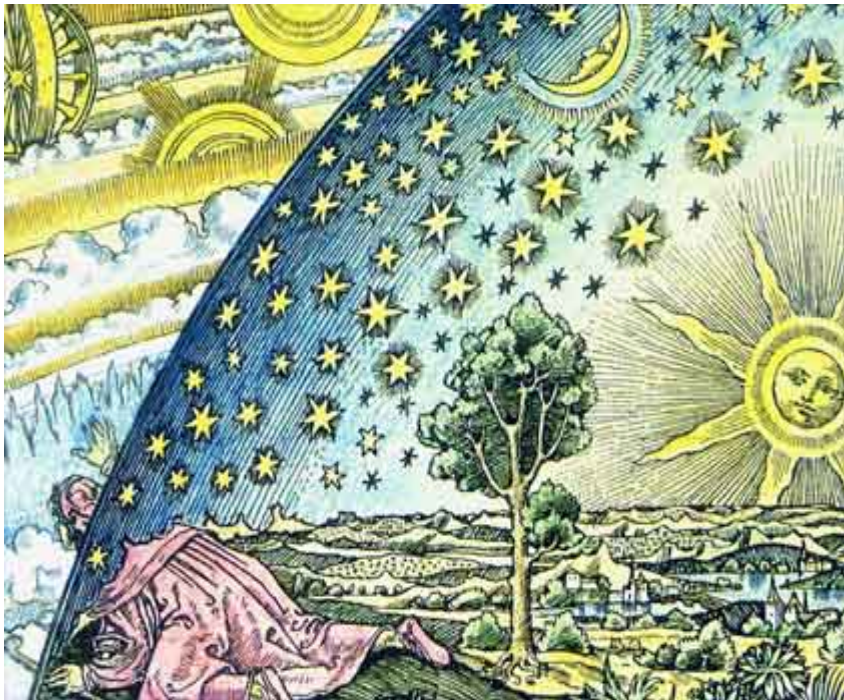


# Was ist Anthroposophie



Der Blick des Menschen in die unsichtbare geistige Welt.



# Was ist Anthroposophie

- Eine Kurzdarstellung -

von Georg Peukert

## **Inhalt:**

- Rudolf Steiner als Begründer der Anthroposophie
- Kleine Einführung in die Anthroposophie
- Die Sicht auf die Welt, auf die „Schöpfung“
- Der Blick auf den Menschen
- Die Natur
- Gott und Religion
- Das Leben nach dem Tode, Reinkarnation und Karma
- Zum Sinn des Lebens
- Anthroposophie und Naturwissenschaft
- Anthroposophie und Kirche
- Philosophie und Erkenntniswissenschaft
- Wie kann man zur Anthroposophie kommen
- Die Tochterbewegungen



# Was ist Anthroposophie

**Anthroposophie** erklärt das „Übersinnliche“, das Transzendente, das, was Philosophen seit 2700 Jahren als Metaphysik bezeichnen, auf der Grundlage wissenschaftlich gewonnener Einsichten. Dabei wird ausführlich Rechenschaft über die methodischen Wege abgelegt, auf denen die erweiterten Einsichten gefunden werden können. Was über Jahrtausende für das menschliche Bewusstsein nicht erfassbar war, wird in der Anthroposophie, - nun als einer Geisteswissenschaft - nachvollziehbar.

Deshalb sagt Rudolf Steiner: Anthroposophie will das Geistige des Menschen mit dem Geistigen des Kosmos verbinden. Das „Geistige“ ist hierbei nicht etwas Unklares, etwas nicht Erreichbares, sondern ein ganz Reales, das hier im Leben ständig gegenwärtig ist. Das Geistige ist unser eigentlicher Wesenskern und zugleich der reale Grund der Welt und des Kosmos.

Geist ist die Ursubstanz, aus der alles geworden ist.

Das Ziel der Anthroposophie ist, Menschen und alle Dinge der Welt „ganzheitlich“ zu erkennen, nämlich als Materie und Geist als eine untrennbare Einheit.

\*\*\*\*\*

## **Zu Rudolf Steiner als Begründer der Anthroposophie:**

- Rudolf Steiner wurde 1861 in Österreich /Ungarn geboren. Er studierte an der technischen Hochschule in Wien Mathematik, Physik, Chemie, Ingenieurwissenschaften, schöne Wissenschaften sowie Literaturgeschichte, Ethik und die Kunst der Rede. Darüber hinaus belegte er an der Universität Wien Philosophie. In dieser Disziplin erlangte er seinen Doktorgrad in Erkenntnistheorie.
- Schon als Kind besaß er die aussergewöhnliche Fähigkeit, Geistiges, welches für uns unzugänglich ist, zu schauen. Dies bildete er immer weiter aus, so dass er später konkrete geistige Forschungen entwickeln und wissenschaftlich darstellen konnte.
- Sein großer Plan war, Naturwissenschaften und seine umfassenden „geistigen Schauungen“ zu einer großen Einheit zu verbinden. Dies begann er in der theosophischen Bewegung, die im 19. Jahrhundert die erste Institution war, das „unnahbare Geistige“, das „Transzendente“ als konkretes Wissensgebiet, ersten kleineren Menschengruppen nahe zu bringen.
- Daraus resultiert später sein umfangreiches anthroposophisches Werk, in dem er nicht in der gewohnten Form vorhandenes Wissen interpretierte, sondern indem er viele geistige Richtungen der Jahrhunderte zusammenfasste, ergänzte und auf neuem Niveau weiterentwickelte.
- Rudolf Steiner starb mit 64 Jahren. Er hinterließ ein umfassendes Werk von 350 Büchern in nahezu allen Fachgebieten und zudem eine weltweit agierende anthroposophische Bewegung sowie viele Tochterunternehmen, die seine Ansätze aufnehmen und sie bis heute umsetzen.

## Kleine Einführung in die Anthroposophie

Wir leben heute in einer Zeit eines großen Umbruchs. Die Welt wächst nicht nur zusammen, wird global und weitschauend, wo vorher nationales Denken und regionale Sicht im Vordergrund standen, sondern die Menschen selbst verändern sich sichtbar, indem in ihnen immer mehr eine Individualität hervortritt, eine eigenständige Persönlichkeit, die einerseits sich selbst finden und verstehen will, andererseits danach sucht, welches der Sinn des Lebens ist.

In diesen fundamentalen Vorgängen zerfallen Gruppen, ganze Völker, Werte und lange Traditionen versinken in die Bedeutungslosigkeit. Religionen haben größte Schwierigkeiten, den Menschen ihre wahren Inhalte und die Bedeutung verstehbar zu erklären. Wir sind an einer Schwelle angelangt, an der das Vergangene nicht mehr weiterhilft. Ganz neues Wissen und Ideen, bzw. ganz praktische Ansätze aus neuen Ideen sind erforderlich. Das „Alte“ hat ausgedient. Die Menschen warten auf ein „Neues“, das die extremen Probleme unserer Zeit aufnehmen kann und Lösungen auf erweitertem Niveau anbietet.

Aus einem tiefen geistigen Impuls heraus wurde vor ca. 100 Jahren von Rudolf Steiner die Anthroposophie gegründet, die das Ziel hatte, die unnahbare *Metaphysik*, die Lehre vom nicht erreichbaren Übersinnlichen, den Bereich des „Glaubens“, als eine konkrete Wissenschaft darzustellen. Nicht mehr für den Menschen unzugänglich, wie fast alle großen Denker meinten, sondern erklärbar und „denkbar“.

Dies begann er in der „*Theosophischen Bewegung*“, die zur damaligen Zeit das einzige Forum war, über derartiges zu reden. Je mehr er dies jedoch durch seine außergewöhnlichen Gaben weiterentwickelte, erkannte er deren Einschränkungen für ein abendländisches Verstehen, denn die Theosophie war fernöstlich, buddhistisch orientiert. Rudolf Steiner wollte jedoch für seine spirituellen Inhalte ein christliches Fundament schaffen, das zudem naturwissenschaftliche Prinzipien mit einbezieht. So wandelte er in einem jahrelangen „Prozess“ die theosophischen Ansätze so um, dass er die **Anthroposophie** als abendländische „*geistige Wissenschaft*“ begründen konnte.

Schon im Namen wird die Mission der Anthroposophie erkennbar, nämlich Anthropos – der Mensch – und Sophia – die Weisheit. **Anthropos-Sophia** ist somit ein geistiger Vorgang, in dem sich die Menschheit mit der höchsten „Weisheit des Alls“ (dem Transzendenten) verbinden kann. Was heute nur Verstand ist, soll Weisheit werden, um dadurch in die höchsten Regionen des Verstehens aufzusteigen, die der Wissenschaft noch nicht zugänglich sind. Diese höhere Weisheit wurde seit Jahrtausenden mit „Sophia“ bezeichnet und man versteht in fast allen Religionen und Philosophien darunter ein Teil aus dem Wesen Gottes.

Damit ist die Anthroposophie eine „Vermittlerin von Weisheit“, die der Menschheit an der Schwelle zum neuen Jahrtausend höhere Wissensinhalte geben wollte, um die vor ihr liegenden fundamentalen Aufgaben bewältigen zu können. Unser Verstand und unsere Naturwissenschaften sind die Voraussetzungen dazu. Das ist der Grund,

weshalb die Anthroposophie alle Gebiete des Wissens ergreift und sie mit neuen geistigen Inhalten bereichert. Zudem wird eine neue Art des Denkens initiiert.

Aus der Anthroposophie sind mittlerweile viele Tochterbewegungen hervorgegangen, die im praktischen Leben ganz neue Arbeitsfelder erschliessen, indem sie das anthroposophische Wissen mit einbeziehen und dadurch zu erweiterten Einsichten kommen. Diese Fachgebiete sind:

*Medizin, Ernährung, Therapeutik, Pharmazie, Christologie, Pädagogik, Architektur, Kunst, Landwirtschaft, soziale Wirtschaftsprinzipien sowie Gesellschaftsentwicklung.*

## **Was sind die wesentlichen inhaltlichen Eckpfeiler der Anthroposophie?**

### **A) Die Sicht auf die Welt, auf die „Schöpfung“:**

- Alles im Kosmos und unserer Welt ist Materie und Geist! Wo Materie ist, ist immer auch Geist. Geist ist das Primäre, der Ursprung, aus dem alles Materielle entstanden ist.
- Die Welt und alles in ihr enthaltene ist geistigen Ursprungs, ist also nicht aus einem „materiellen Urknall“ entstanden, sondern aus einem göttlichen geistigen Schöpfungsprozess, der unsere materielle Welt hervorgebracht hat: „ Im Urbeginne war das WORT“.
- Aus der erweiterten Sichtweise der anthroposophischen Geisteswissenschaft werden Zusammenhänge und Details der Schöpfung erklärt, die zu einem tieferen Verständnis der gesamten Weltentwicklung und aller Religionen führen können. Nicht nur die Geschichte der letzten 15.000 Jahre wird beschrieben, sondern auch Epochen davor, die uns gänzlich unbekannt sind (z.B. Atlantis, Lemurien).

### **B) Der Blick auf den Menschen als ein „Geistwesen“:**

- Der Mensch ist keine physikalische, biologische und chemische „Maschine“, in der alles materiell abläuft, sondern ein „Wesen“, das nur vorübergehend, - also im Leben -, einen menschlichen Körper trägt. In diesen sind eingeschlossen eine unsterbliche Seele und ein ewiger Geist, so dass der Mensch, Körper Seele und Geist ist. Der Körper zerfällt mit dem Tode, Seele und Geist bleiben erhalten und leben in der geistigen Welt des Kosmos weiter, nicht anonym, sondern konkret als eine Individualität, als persönliches ICH. Unser ICH ist ein Geistwesen.



- Durch diese im menschlichen Leib eingeschlossene Geistseele kann der Mensch auf „Höheres“ zurückgreifen, wenn er sie schult. Rudolf Steiner war ein Mensch, der diese neuen Geistorgane ausgebildet hatte und sie waren ihm dadurch Träger für seine umfangreichen geistigen Fähigkeiten. Menschen mit derartigen Fähigkeiten nennt man *Universalgelehrte* oder *„Eingeweihte“*.

### **C) Die Natur:**

- Die Natur ist der Ausdruck des Schöpfungsplanes des Vatergottes. Ihre unendliche Vielheit ist die äussere Darstellung seines Wesens. Gott erschuf sie aus sich selbst mit dem Ziel, als Höhepunkt den Menschen darin hervorzubringen. Natur heißt: Mineralien, Pflanzen, Tiere und dann der Mensch als die Blüte, die Zusammenfassung von allem. Deshalb ist der Mensch in seinem Inneren das geheimnisvolle Abbild der Natur und letztendlich Gottes. Wollen wir die Natur begreifen, müssen wir auf die inneren Geheimnisse des Menschen sehen, wollen wir den Menschen verstehen, ist die Natur der Lehrmeister. Beide bedingen sich gegenseitig.
- Die Natur ist aus anthroposophischer Sicht ein „lebendiger Organismus“, bestehend aus vielerlei unsichtbaren geistigen Wesen und unsichtbaren lebendigen Kräften, die in den verschiedenen Elementarbereichen wirken: in Boden, Wasser, Luft und Licht/Wärme.
- In der langen Vergangenheit der Menschheit konnten die darin wohnenden Kräfte und Wesen vom Menschen wahrgenommen werden. Man war in der Lage, sich mit ihnen zu verständigen und dies zur Bereicherung des Lebens einzubringen.
- Gelingt es dem Menschen diese wieder zu ergreifen, sie zu verstehen und danach zu handeln, kann er der Natur wahrhaft dienen und ihren Auftrag richtig erfüllen.

### **D) Gott und Religion:**

- Unsere mitteleuropäische religiöse Grundlage ist das Christentum, das sich in der vergangenen 2000 Jahren zu dem entwickelt hat, was wir heute vorfinden. Lange Prozesse des Denkens und Verstehens sind vorausgegangen. Viele Theologen, Philosophen und Mystiker haben 2000 Jahre lang das kurze Wirken des Jesus von Nazareth, der durch die Jordantaufer zum Christus wurde, hinterfragt und erklärt.
- Anthroposophie hat in diesem neuen Begreifen ihre zentrale Aufgabe. Eine große Epoche der geistig/religiösen Entwicklung der Menschheit ist abgeschlossen. Nun muß „Neues“ kommen, um den begonnenen Weg der christlichen Religion und ihrer Wissenschaften fortzusetzen. Diesen Zukunftsweg bezeichnet man als esoterisches Christentum, denn das, was wir heute vorfinden, ist erst ein Anfang.

- Der christliche Impuls ist Ursprung für eine „lebendige“ Religion, die den Logos, den Christus, als konkretes geistiges Schöpferwesen im Mittelpunkt hat. Christentum ist deshalb nicht etwas Statisches, etwas Vergangenes, sondern im Christentum lebt seit 2000 Jahren ein konkretes „geistiges Schöpferwesen“ unter der Menschheit und bewirkt seine Weiterentwicklung:  
 „Ich bin bei euch alle Tage, bis an das Ende der Welt“.

## **E) Das Leben nach dem Tod, Reinkarnation und Karma**

- Ein besonderer Schwerpunkt der anthroposophischen Wissenschaft ist eine christliche Reinkarnationslehre, die Rudolf Steiner aus seinem erweiterten Wissen detailliert beschrieben hat. Danach ist es so, dass jeder heute lebende Mensch in der vergangenen Menschheitsentwicklung, schon viele Male gelebt hat. Alle Menschenseelen haben die Entwicklung von der am Anfang einfachsten Seelenverkörperung zu dem entwickelt, was wir heute sind. In jeder bedeutenden Kultur haben die heutigen Seelen gelebt und jedes Mal etwas aufgenommen, was sie in der Evolution weitergebracht hat. Wie auf einer Stufenleiter.
- Dabei haben sich die Körper dieser Menschenseelen dem jeweiligen seelisch geistigen Stand der Zeit angepasst. Das heißt, mit anwachsender seelisch geistiger Fähigkeit, veredelte sich auch die Körperlichkeit.
- Auch die Religionen und die ihnen vorausgehenden Mysterien gingen mit diesem Prozess einher, so dass man die Religionen nicht als Konkurrenz sehen kann, sondern als jeweilige Ergänzungen. Eine neue ergänzt die vorherigen. Alle zusammen ergeben eine tiefe göttliche Darstellung und Sinnhaftigkeit des umfassenden Schöpfungsplans.
- Im Rahmen dieser aus dem Christentum formulierten Reinkarnationslehre, wirkt das Karma, das „Schicksalsgesetz“. Karma besagt, jede Tat, jeder Gedanke des Menschen, hat eine Folge bzw. eine Konsequenz im Werdeplan Gottes, denn es geht nichts verloren und verlangt einen Ausgleich. In einem „Weltgedächtnis“ (Akasha) wird alles aufbewahrt, was auf der Erde geschieht. Dieses „geistige Weltgedächtnis“ ist die Grundlage für den ausgleichenden Plan des Karmagesetzes.
- Wenn die Menschen beginnen, sich mit diesem Gesetz auseinanderzusetzen, wird die Karmalehre dazu führen, dass nicht mehr aus Angst, nach Vorschriften oder Mahnungen gehandelt wird, sondern durch freie Einsicht in die jeweiligen Folgen der Taten. Dies hätte „heilende“ Auswirkungen auf die sozialen Beziehungen unter den Menschen.

## **F) Zum Sinn des Lebens:**

- Durch unseren heutigen Alltag sind wir intensiv in das äußere Leben eingespannt. Noch nie war eine Menschheit, wie unsere westliche, von Religion und Schöpfung so weit entfernt, wie in unserer Zeit. Die Menschen der östlichen Welt sehen uns als „Ungläubige“, weil wir unsere Religion

verloren haben und dadurch unsere „Lebensaufgaben“ im göttlichen Plan nicht erfüllen.

Ein altes jüdisches Sprichwort lautet: „Das Vieh gedeiht nur unter dem Auge des Herrn“. Das meint, dass für Gemeinschaften, Völker und Gruppen, das wahre Heil auf Dauer nur entsteht, wenn man sich den Gesetzen und Notwendigkeiten Gottes bzw. des Schöpfungsplans hinwendet. Früher wurde das durch „religiöse Gesetze“ erzeugt. Heute muss es in freiem Verstehen erfolgen und darf nicht mehr mit Gewalt und Druck zu den Menschen gebracht werden.

- Der Mensch ist seit etwa 100 Jahren vermehrt für sich allein verantwortlich. Er hat den Geist, den Verstand und das Wissen, mit denen er alles erfassen kann, was notwendig ist. In diesem Begreifen liegt der Schlüssel, das, was er erkennt, zu tun. Der alte Spruch: „Jeder ist seines Glückes Schmied“, wird damit verständlich. Auch unser Berufs- und Privatleben muss wieder in die Gesetze Gottes eingebunden werden, denn sie haben sich heute davon vielfach gelöst. Wenn das nicht erfolgt, wird die „ungerechte Verteilung“ in unserer Welt weiter zunehmen. Denn jeder Mensch hat eine Lebensberechtigung und zudem eine spezifische Aufgabe in der Menschheit .....*alle sind gleich*, gleich in ihren Rechten und Pflichten, jedoch nicht in ihren Fähigkeiten und Talenten.
- Anthroposophie will hier bewusstseinsbildend wirken und Lösungswege aufzeigen. Rudolf Steiner entwickelte dazu die „*Soziale Dreigliederung*“. Sie zeigt, wie Zukunftsgesellschaften gestaltet werden müssen:
  - **Freiheit** im Geistes- und Kulturleben für Talente und Fähigkeiten,
  - **Gleichheit** im Rechtsleben, im Staat, im menschlichen Miteinander; nur im Rechtlichen sind alle Menschen gleich und
  - **Brüderlichkeit** bzw. Solidarität im gemeinsamen Wirtschaften, also nicht gegeneinander, sondern miteinander.

## G) Anthroposophie und Naturwissenschaft

- Anthroposophie sieht sich als „Ergänzung“ zu den Naturwissenschaften. Sie will dem materiellen Wissen die unsichtbaren geistigen Aspekte hinzufügen, d.h. scharfes Denken in Verbindung mit modernen naturwissenschaftlichen Vorstellungen, angewendet aber auf die über uns liegende unsichtbare geistige Welt, ist der zukünftig notwendige Weg. Anthroposophie will deshalb von den geistigen Höhen heruntersteigen und sich mit den Forderungen der Gegenwart auseinandersetzen bis zur Erfassung des dem Menschen im Alltag Notwendigen, als eine „neue Wissenschaft“.
- Der Hintergrund: Naturwissenschaft begreift das Physische, das Sichtbare, die Materie; Anthroposophische Wissenschaft „das Geistige“, das Unsichtbare. Sie will zudem das „Lebendige“ erklären, welches eine Folge des Geistigen ist. Nur unter der Vereinigung von Geistes-Wissenschaft und Naturwissenschaft auf religiöser Grundlage, kommen wir zu einer umfassenden Einsicht und können die Kluft zwischen Sinneswelt und geistiger Welt überbrücken.

- Das Ziel: jede zukünftige Wissenschaft muss die Erhöhung der *Daseinswerte des Menschen* zum Ziel haben. Das geht letztendlich nur in ihrer Synthese.
- Wir werden erst richtige Physiker und Chemiker werden, wenn wir neben den materiellen Stoffen, „imaginative Stoffe“ und „Kräfte“, die hinter den materiellen liegen, zum Maßstab der Naturvorgänge machen“.

## H) Anthroposophie und Kirche

- Die Kirche und ihre hohe Lehre entwickelte sich über 2000 Jahre aus einer bunten und vielfältigen Welt der Götter, der Mythologien, der Naturreligionen, dem Orientalismus, Hellenismus und des Orthodoxen. Alle wurden zu einer christlichen weltweiten Einheit verschmolzen, dem „*Katholischen*“ (griech. das „Ganze“ betreffend).
- In diesem schwierigen und sehr komplexen Prozess hat die Kirche in ihren Glaubensfragen vieles festgelegt, was nie so eindeutig und klar war.
- Dies hat zu einem gewissen Stillstand der Entwicklung des „Geistes“ innerhalb der Kirche geführt mit der Folge, dass viele Menschen mit dem heutigen Bewusstsein die „alte Kirche“ nicht mehr verstehen können. Dogmen, - Glaubensfestlegungen -, leuchten nicht mehr ein und möchten verstanden werden.
- Anthroposophie möchte hier erweitertes theologisches und philosophisches Wissen einbringen, mit dem Ziel, den heutigen Menschen die Inhalte der Religion „verstehend“ nahe zu bringen, um wieder zu einem Einklang mit dem göttlichen Plan zu kommen.

## I) Philosophie und Erkenntniswissenschaft

- In unserer Zeit des Materialismus/Naturalismus kann man Rudolf Steiner auch als einen erkenntnistheoretisch ausgerichteten Philosophen bezeichnen, dessen Ansätze über das bis heute vorhandene weit hinausreichen. Sein Werk sprengt den Rahmen „üblicher“ Philosophie. Die von ihm vermittelten Wissensstoffe sind u.a. methodische Anleitung, selber über die „Grenzen der Erkenntnis“ hinauszuwachsen. Dazu vermittelt er Methoden, neue innere Fähigkeiten zu entwickeln. Philosophie wird bei ihm zu erkenntnismässiger Durchdringung des Daseins, auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Einsichten.
- Schon zu Studienzeiten sah er in der Philosophie eine Schlüsselrolle. Dies bezeugt seine Dissertation über Erkenntnisphilosophie mit dem Titel „Wahrheit und Wissenschaft“. Philosophie war für ihn zudem die Grundlage, um einerseits auf die Geisteswissenschaften der letzten 2500 Jahre zurückgreifen zu können und andererseits, um eine neue „Denkkultur“ zu schaffen, die wiederum für die Verbindung von Naturwissenschaft und Geistes-Wissenschaft – *der Anthroposophie* - notwendig war.

Im Verlauf dieser Arbeiten befasste er sich ausführlich mit den antiken, mittelalterlichen und neuzeitlichen Philosophen, ganz besonders mit Kant. Der Höhepunkt seines philosophischen Schaffens war die „Philosophie der Freiheit“, die er 1894 der Öffentlichkeit vorstellte und die in vielfacher Auflage erschienen ist.

## **J) Wie kommt man zur Anthroposophie?**

- Da Anthroposophie eine dogmenfreie Lehre ist, gibt es keine Vorschriften und Vorgaben, wie man sich den Inhalten nähern kann.
- Der Weg geht über die Schriften Steiners, die im Buchhandel zu erwerben sind. Man kann durchaus mit jedem der vielen Themen anfangen und dann seinem eigenen inneren Impuls nachgehen.
- Es ist aber auch sinnvoll, mit einigen grundlegenden Werken zu beginnen, die in die Begriffe, - die genauso neu sind wie die Inhalte -, einführen und zu veränderten Denkgewohnheiten anregen.

Solche grundlegenden Schriften aus dem Gesamtwerk sind z.B.:

- Die Theosophie (die Weisheit von Gott)
  - Die Geheimwissenschaft im Umriss,
  - Das Christentum als mystische Tatsache,
  - Wie erlangt man die Erkenntnis der höheren Welten,
  - Wiederverkörperung und Karma
  - Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit
  - Die Philosophie der Freiheit
  - Mein Lebensgang
- 
- In allen größeren Städten gibt es sogenannte „Zweige“ der Anthroposophischen Gesellschaft, in denen die Mitglieder der anthroposophischen Bewegung zusammenkommen. Neben regelmäßigen Zusammenkünften werden auch Vorträge, Aufführungen, Arbeitskreise und Initiativen angeboten.
  - In Dornach bei Basel ist das Zentrum der Anthroposophischen Gesellschaft, welches eng mit den einzelnen „Zweigen“ der verschiedenen Länder zusammenarbeitet. Das Goetheanum ist der zentrale Ort der anthroposophischen Bewegung und beherbergt die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft mit den einzelnen wissenschaftlichen Fachbereichen, den Sektionen. In ihnen wird richtungsweisend anthroposophisch gelehrt und geforscht.



Das Goetheanum in Dornach,  
das ungewöhnliche Bauwerk in „gestaltetem Beton“,  
schon weit sichtbar und tief beeindruckend in Form und Architektur.  
Gebaut nach einem Entwurf von Rudolf Steiner, als der bauliche Ausdruck seines Impulses für  
eine neue Geistes-Wissenschaft.

## Die Tochterbewegungen der Anthroposophie sind:

(die nachfolgend beispielhaft genannten Institutionen, sind die jeweils regional nächsten; darüber hinaus gibt es noch eine Vielzahl weiterer Einrichtungen)

- **Medizin** (Anthroposophische Medizin)  
[www.heilwesen.de](http://www.heilwesen.de)  
[www.gesundheitaktiv-heilkunde.de](http://www.gesundheitaktiv-heilkunde.de)
- **Ernährung** (anthroposophische Ernährung)  
[www.ak.ernaehrung.de](http://www.ak.ernaehrung.de)
- **Therapeutik** (Altenpflege, Heilpädagogik, Sozialtherapeutische Einrichtungen)  
[www.haus-aja.de](http://www.haus-aja.de)  
[www.institut-fuer-alterskultur.de](http://www.institut-fuer-alterskultur.de)  
[www.albrecht-strohschein-schule.de](http://www.albrecht-strohschein-schule.de)  
[www.michael-schule-frankfurt.de](http://www.michael-schule-frankfurt.de)
- **Pharmazie** (anthroposophische Heilmittel)  
[www.weleda.de](http://www.weleda.de)  
[www.wala.de](http://www.wala.de)
- **Christologie** (Christengemeinschaft; eine eigene kirchliche Bewegung)  
[www.christengemeinschaft.org](http://www.christengemeinschaft.org)
- **Pädagogik** (Waldorfschule, Waldorfkindergärten, Frühförderung)  
[www.waldorfschule-frankfurt.de](http://www.waldorfschule-frankfurt.de)
- **Kunst /Architektur** (Eurythmie, Sprachgestaltung, Organisches Bauen)  
[www.eurythmie-info.de](http://www.eurythmie-info.de)  
[www.goetheanum.org](http://www.goetheanum.org)
- **Landwirtschaft** (Biologisch Dynamische Landwirtschaft)  
[www.dottenfelderhof.de](http://www.dottenfelderhof.de)  
[www.zs-de/projekt/saatzucht/dottenfelderhof.html](http://www.zs-de/projekt/saatzucht/dottenfelderhof.html)
- **Soziale Bewegung** (Soziale Dreigliederung, Organisation, Führung, soziale Wirtschaft)  
[www.sozialimpulse.de](http://www.sozialimpulse.de)
- **Forschung** (wie wirken Materielles und Geistiges zusammen; die Fach-Sektionen am Goetheanum)  
[www.goetheanum.org/300.html](http://www.goetheanum.org/300.html)

Unter Anthroposophie verstehe ich die wissenschaftliche Erforschung der „geistigen Welt“, welche die Einseitigkeiten einer bloßen Naturwissenschaft (Erkennen des Äußeren) ebenso wie diejenigen der gewöhnlichen Mystik (Erkennen des Inneren) überwindet, und die, bevor sie den Versuch macht, in die „übersinnliche Welt“ einzudringen, dazu in der erkennenden Seele Fähigkeiten entwickelt, um ein solches Eindringen erst zu ermöglichen.

Rudolf Steiner

**IMPRESSUM:**

Titelbild: Weltbild des Aristoteles und Ptolemäus, Holzschnitt aus dem 16. Jahrhundert

Verfasser: © CultureChange, Georg Peukert, Maintal; [georg.peukert@t-online.de](mailto:georg.peukert@t-online.de)

Herausgeber: Johannes Lueg, Frankfurt